



1892 - 1973

*Der Zeichner, Sammler und Comic-
experte Atak stellt in dieser Serie
Künstler vor, die die einheimische wie
internationale Comic- und Illustra-
torenszene beeinflusst haben.*



ATAK PRÄSENTIERT HEUTE:

HENRY DARGER

EINSAM & GEHEIM

Der Mann, der sich nie als Künstler sah, hinterließ eine 15 000seitige Saga, in der er die phantastische Welt der Kinder gegen die Zumutungen der Erwachsenen verteidigt. Sein Mammutwerk machte Henry Darger postum berühmt



MIT SEINER AUSSERGEWÖHNLICHEN Lebensgeschichte steht Henry Darger in der Kunstgeschichte einzigartig da. Während es inzwischen ein eigenes Henry-Darger-Forschungscenter gibt, wurde zu seinen Lebzeiten keine einzige Arbeit von ihm jemals ausgestellt.

Genauer formuliert: Sein in 60 Jahren geschaffenes Œuvre wurde von niemandem wahrgenommen. Niemand wußte, was der stille Henry Darger, angestellt als Pfleger für niedrige Dienste in einem Krankenhaus, heimlich nach Feierabend in seiner nie aufgeräumten Wohnung erschuf.

Die Geschichte von der Entdeckung seines Werkes soll in Hollywood verfilmt werden – mit Jack Nicholson in der Hauptrolle. Fest steht, daß der Eigenbrötler Darger innerhalb weniger Jahre an die Spitze von »Art Brut« gelangte und seitdem neben Adolf Wölfl (1864-1930) zu deren Hauptvertretern zählt. Der Mitte des 20. Jahrhunderts eingeführte Begriff steht für Werke von Menschen ohne künstlerische Ausbildung bzw. für Außenseiter, die sich selbst nicht als Künstler sahen.

Kurz vor seinem Tode in einem katholischen Altersheim bat der kranke 81jährige Henry Darger seinen Vermieter um die Entrümpelung seiner früheren Wohnung in Chicago. Was sein Nachbar, der Fotograf Nathan Lerner, zwischen allerlei Abfällen, Flaschenmüll und verschiedenen Zeitschriftenpaketen entdeckte, war ein unglaublicher Schatz und bis heute ein unfaßbares Glück für die Kunstgeschichte.

Neben dem fünftausendseitigen Tagebuch »Geschichte meines Lebens« fand sich der »Schatz« von

Darger, eine 15 145 Seiten umfassende illustrierte Saga in fünfzehn Bänden mit dem Titel »In the Realms of the Unreal / Im Königreich des Irrealen«. Der Umfang des Mammutwerks läßt Tolkiens »Herr der Ringe« und Rowlings »Harry Potter«-Reihe hinter sich.

Ausgelöst wurde die ungeheure Produktion vielleicht als therapeutische Antwort auf ein Verbrechen. Der gewissenhafte Kirchgänger Darger begann 1911, im Alter von 19 Jahren, mit seinem einsamen und geheimen Epos, nachdem in Chicago die vierjährige Elsie Paroubek entführt und ermordet wurde. Diese Nachricht traf ihn so sehr, daß er darauf die Verbindung zur Welt der Erwachsenen nicht mehr halten konnte. In der künstlerischen Verarbeitung dieses Ereignisses startete er seine Mission für die gemarter-



Oben: Darger sammelte Zeitungsausschnitte, Comicstrips, Malbücher und machte eigene Figuren daraus



Sein Hauptwerk entstand als eine Art Selbsttherapie. Als er von einem grausamen Mädchenmord hörte, schuf der geschockte Darger seine Gegenwelt



Henry Darger hatte Angst vor Stürmen. Er hörte nicht nur dauernd Wetterberichte, sondern schrieb sie auch mit

ten Kinder und setzte es sein ganzes Leben fort. In seinem phantasiereichen Epos kämpft er als Hauptmann Henry Darger, Chef einer Institution zum Schutz der Kinder, an der Seite von sieben »Vivian Girls«, den tugendhaften Prinzessinnen, gegen die erbarmungslosen Armeen von Erwachsenen, die die exotischen Kinderparadiese voll bunter Schmetterlinge und leuchtend wuchernder Blumen ständig angreifen.

Darger inszeniert schreckliche Kriege, Massaker, Erdbeben und Stürme. 1913 war er wahrscheinlich Zeuge der Zerstörung einer Stadt durch einen Tornado. Mit meisterhaften Wolken und Himmelsdarstellungen findet sich dieses Erlebnis ebenfalls in seinem großangelegten Epos wieder. Seine Sturmphobie äußert sich im Sammeln von Wettermagazinen und der obskuren Obsession vom täglichen Abhören und Mitschreiben des Wetterberichtes.

Henry Darger begann seine gigantische Saga zunächst als literarisches Werk. Später fing er an, seine geschriebene Geschichte mit Bildern zu begleiten. Dazu brachte er sich selbst das Zeichnen bei. Er schuf mehrere hundert Bilder, riesige Collagen und Aquarellbilder, teilweise von beiden Seiten bemalt, miteinander vernäht und gegengeklebt. Indem er Dokumente aus gesammelten Zeitschriften, Malbüchern und Comicstrips ausschnitt, durchpauste, vergrößerte, kopierte und zu wunderschönen Kompositionen einarbeitete, ist eine einmalige visuelle Enzyklopädie einer im Erwachsenenkörper steckengebliebenen Kinderseele entstanden.

Der Einfluß seines Werkes auf die moderne Kunst ist heute enorm. Vielen modernen Künstlern dient Dargers Werk als Inspirationsquelle für Ausdrucksmöglichkeiten außerhalb der gängigen Gattungen. Die lange Liste seiner Fans reicht von David Bowie, Björk, Matthew Barney bis hin zum deutschen Maler-Jungstar Daniel Richter.

Noch bevor die Kunstszene den Sonderling Darger vereinnahmte, veröffentlichte der amerikanische Comiczeichner Art Spiegelman (Magazin Nr. 8/2003) schon 1980 in seinem legendären Kult-Magazin »RAW« die Arbeiten von Darger und stellte sie den Avantgarde-Comics gegenüber. In seinem Artikel zieht Spiegelman eine klare Verbindung zwischen beiden – das Erschaffen einer phantastischen Welt-Collage aus den Trümmern der Popkultur in der Zurückgezogenheit seiner vier Wände. ●

*MAGAZIN-Autor und Comiczeichner Atak stellt nach seinem zweijährigen Aufenthalt in Stockholm erstmals wieder in Berlin aus. Noch bis 9. Oktober gibt es unter dem Titel **ATAK** – »Hallo Berlin!« die künstlerische »Wieder zurück«-Meldung des Künstlers. Galerie Kurt im Hirsch, Berlin, Kastanienallee 12 / 2. HH, freitags 18-21 Uhr / Wochenende 16-20 Uhr, www.kurt-im-hirsch.de. Gerade erschienen bei der Büchergilde Gutenberg: das Tolle Heft Nr. 25 »ADA« von Gertrude Stein mit Illustrationen von **ATAK** (siehe auch Lesershop, Seite 90).*

Paule und Julia



Paule und Julia

Spielfilm von Torsten Löhn

D 2002, Farbe, 83 Minuten

Spannender Jugendfilm über die Liebe zwischen dem Kleinkriminellen Paule und der wohlbehüteten Julia im heutigen Berlin und Arnels Traum von seiner Rückkehr nach Bosnien.

24,90 Euro (inkl. umfangreichen Zusatzmaterial)

**basis
dvd**

Basis-Film, Südendstr. 12, 12169 Berlin
Tel: 030 - 793 51 61, Fax 793 15 51, info@basisdvd.de

www.basisdvd.de